

Zwei Fragen an unsere Bisherigen im Nationalrat



Evi Allemann

1. Als Verkehrs- und Sicherheitspolitikerin waren für mich die neue Bahninfrastruktur-Finanzierungsvorlage FABI sowie der erfolgreich bekämpfte Kauf neuer Gripen-Kampffjets die beiden Geschäfte mit der grössten Bedeutung.
2. Ökologische Verkehrswende statt Bau einer 2. Röhre am Gotthard; schlankere Armee mit internationalem Fokus statt Luxusbeschaffungen; mehr bezahlbare Wohnungen und faire Mieten.



Margret Kiener Nellen

1. Teilsieg vor Bundesgericht zur USR II, mehr Steuerinspektionen und Bericht zur Individualbesteuerung durchgebracht, für die Rechte der Frauen und Kinder gekämpft. Menschenrechtsarbeit: neun Abgeordnete (wovon fünf KurdInnen) in der Türkei aus den Gefängnissen gebracht.
2. Korrektur bei den genehmigten steuerfreien Dividenden an Aktionäre aus der Unternehmenssteuerreform II, die uns über 1000 Milliarden Franken kostet. Lohngleichheit, AHVplus, Vollbeschäftigung (auch für 50plus!), LGBTI-Rechte, Kahlschlag beim Bundespersonal verhindern.



Nadine Masshardt

1. Mit der Energiestrategie 2050 beschloss der Nationalrat die Eckpfeiler der Energiewende hin zu mehr Effizienz und erneuerbaren Energien. Neue AKWs sind verboten; für bisherige fehlt leider eine fixe Laufzeitbeschränkung.
2. Gern setze ich mich weiterhin für Mensch und Umwelt ein. Besonders am Herzen liegen mir: Energiewende mit echtem Atomausstieg, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie endlich Transparenz bei den Parteifinzen.

Zum Ende der Legislatur haben wir unseren sechs bisherigen Nationalratsmitgliedern, die auch 2015 alle wieder kandidieren (Liste 3 und 4), folgende zwei Fragen gestellt:

1. Was waren für euch die wichtigsten Geschäfte in der vergangenen Legislatur?

2. Welches sind die politischen Ziele, für die ihr euch in den kommenden vier Jahren einsetzen werdet?



Matthias Aebischer

1. Den Kampf gegen den unsinnigen Kauf von 22 neuen Kampffjets habe ich in bester Erinnerung. Knapp haben wir ihn gewonnen. Wichtig war für mich als WBK-Präsident auch die Erhöhung des Kulturbudgets. Sie freut mich sehr.
2. Wir haben viel vor. Ganz wichtig ist, dass das neue Parlament an der Energiewende festhält. Zudem sollen für die Vierjahresplanung der Bildung rund 30 Milliarden gesprochen werden. Dafür werde ich kämpfen.



Corrado Pardini

1. Als Mitglied der Wirtschafts- und Abgabenkommission (WAK) des Nationalrats gelangen mir einige Erfolge: Einführung der Solidarhaftung: Unternehmen haften für Löhne bei Aufträgen, die sie an Subunternehmen weitergeben. Stärkung der Swissness bei Produkten und schärfere Regeln für Banken.
2. Unsere Schweiz baut auf Freiheit. Freiheit haben wir, wenn wir sicher sind. Wenn unsere Löhne gerecht sind, wenn wir auf eine sichere AHV zählen können und Gesamtarbeitsverträge sowie einen guten Service Public haben. Unsere Schweiz baut auf Chancengleichheit.



Alexander Tschäppät

1. Die Initiativen für eine Erbschaftssteuer, eine öffentliche Krankenkasse und für mehr Steuergerechtigkeit, weil die Mehrheit der Stadtberner Bevölkerung – im Gegensatz zum Rest der Schweiz – Ja sagte zu diesen SP-Anliegen.
2. Die Wahrung der Interessen der Stadt Bern. Dazu gehört eine faire und soziale Reform der Altersvorsorge und der Unternehmenssteuer III, weil beide direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität in der Stadt Bern haben.